

Bürgerinitiative Brücke Pfaffenstein

V.i.S.d.P Dr. Gerti Hutter  
Weinweg 9  
93049 Regensburg

Tel 0941/22558  
Fax 0941/208679  
email gerti.hutter@web.de

Herrn Regierungsdirektor  
Dr.Klaus-Peter Berr  
Technischer Umweltschutz Regierung Oberpfalz  
Ägidenplatz 1  
93047 Regensburg

nachrichtlich per email an  
Frau Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer  
Herrn Juergen Janietz, Reg.Oberpfalz  
Herrn Stefan Hasse , Stadtplanungsamt  
sowie Mitglieder der BI Brücke Pfaffenstein

Lärmaktionsplan

10.12.2016

Sehr geehrter Herr Dr. Berr,

Sie haben am 29.11.2016 den Lärmaktionsplan der Stadt Regensburg vorgestellt und uns Mitgliedern der BI Brücke Pfaffenstein Gelegenheit gegeben, unser Anliegen einer Lärmschutzwand auf der Brücke stadteinwärts vorzubringen, wofür wir uns herzlich bedanken.

So wie wir es verstanden haben ist die Brücke Pfaffenstein als Lärmbrennpunkt mit Handlungsbedarf eingestuft worden und kommt auf die Agenda des Lärmaktionsplanes der Stadt Regensburg.

In seiner email vom 5.12.2016 erläutert Herr Janietz, dass sich eine stationäre Geschwindigkeitskontrollanlage auf der Brücke nicht realisieren läßt, da zu teuer und zu wenig effektiv. Umso sinnvoller ist unseres Erachtens dann ein aktiver Lärmschutz in Form einer Lärmschutzwand.

Wie schon beim Gespräch in Ihrem Haus vorgebracht, hätte 2006 der erhebliche bauliche Eingriff mit Schaffung eines durchgehenden 3. Fahrstreifens auf der Brücke als eine wesentliche Änderung im Sinne der 16. BImSchV eingestuft werden müssen, was Lärmvorsorge, nachts < 49 dB zur Auflage gehabt hätte. Dass dies die Verwaltungspraxis anders gesehen hat und uns Anwohner buchstäblich im Lärm hat stehen lassen ist weder nachvollziehbar , noch akzeptabel. In den neuen Bundesländern reihen sich Gesetzes konform viele, viele, wunderbare Lärmschutzwände aneinander, für wenig befahrene Straßen und kaum bewohnte Gegenden und wir hier in Regensburg sind in einem dicht besiedeltem

Wohngebiet den Lärmimmissionen von 80.000 KFZ's pro Tag mit einem Schwerlastverkehrsanteil von 18% in der Nacht völlig schutzlos ausgeliefert. Bei der schalltechnischen Untersuchung Abschnitt Pfaffensteiner Tunnel bis Einhausung der Fa. hils consult aus dem Jahre 2013 wurden 120 Anwesen untersucht. 25 Wohnhäuser und 1 Schule überschritten den Auslösewert von 57 dB in der Nacht, 15 Anwesen lagen genau bei 57 dB und weitere 15 um -1dB knapp darunter. Dem Gutachten wurde die Verkehrsmenge aus der manuellen Verkehrszählung aus dem Jahre 2010 zu Grunde gelegt, die Zahlen für 2015 sind bis dato noch nicht veröffentlicht.; jedoch weist die Dauerzählstelle Regensburg Pfaffenstein eine 10 % ige Zunahme der Fahrzeuge für 2015 im Vergleich zu 2010 auf.

Mit den Gesprächsteilnehmern aus Burgweinting wurde Ihrerseits auch über die Abnutzung des Splittmastixasphalts diskutiert und dass ein solcher Fahrbelag alle 10 Jahre ausgetauscht werden müsste , um noch eine lärmindernde Wirkung zu haben.

Im hils consult Gutachten wurde für den 8 Jahre alten Fahrbelag -2 dB abgezogen mit dem Argument, ein vom Abnutzungszustand der Fahrbelag abhängiger Korrekturzuschlag (DStro) existiere weder formal , noch sei dieser praktisch nachgewiesen?!

Natürlich ist uns klar, dass Lärmimmissionen berechnet werden müssen und dass keine Messungen heran gezogen werden - welche z.B. bei uns am Weinweg zwischen Haus-Nr. 9 bis 29 in den frühen Morgenstunden zwischen 3 und 6 Uhr regelmäßig über 60 dB liegen, erklärbar durch den SLV-Anteil von 45 % zu dieser Zeit. Und dennoch ist jede Berechnung nur so gut, wie deren Parameter, die herangezogen werden; und da würden unter Berücksichtigung des höheren Verkehrsaufkommens seit 2010, des abgenutzten Fahrbelages, des Tunnelportales als Trompetenrohr, der Wetterlage mit häufig frischem Wind mit mehr als 3 m/s aus westlicher Richtung und der LKW's, die sich nachts ganz gewiß nicht an das Tempolimit 80 halten , ganz andere Werte herauskommen - nämlich die tatsächlich von uns gehörten.

Zum Thema Lärmberechnung noch ein Hinweis an Herrn Janietz. Er hat uns die Lärmkarten gezeigt und auf eine gelbe Zone unterhalb der Brücke mit niedrigeren Schallpegeln hingewiesen mit dem Argument die Fahrbeläge würden die Ausbreitung des Lärms nach unten abschirmen. In der Theorie wohl richtig, jedoch praktisch hier vor Ort ganz anders, da die beiden Fahrbeläge einen 2 m breiten Abstand voneinander haben, der den Lärm völlig ungehindert durchlässt-hier wären die Lärmkarten wohl zu korrigieren?!

Für jeden, der die Lärmsituation hier an der Brücke kennt, deren Immissionen nicht nur uns Anwohner, sondern auch die Erholungsuchenden belasten und deren Dröhnen auf Grund der erhöhten Lage der Brücke bis weit in die Stadt hinein reicht , ist eine Lärmschutzwand längst überfällig. Deren Kosten sind wegen des kurzen Abschnitts überschaubar, die Kappenverankerungen bereits installiert und sie wäre nachhaltig auch für folgende Generationen. So hoffen wir auf politische Unterstützung, dass der Lärmaktionsplan tatsächlich Früchte trägt und Lärm nicht nur verwaltet, sondern auch beseitigt wird, da wo es möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerti Hutter  
für die BI Brücke Pfaffenstein